

Prüfungsthemen Prof. Dr. Melanie Kuhn

Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Bildung und Ungleichheit

Stand 02.09.2022

Informationen zu freien Betreuungsplätzen

für BA- und MA-Arbeiten an der Fakultät I finden Sie in der stud.ip-Veranstaltung **Bachelor- und Masterarbeiten Fakultät I**: https://studip.ph-heidelberg.de/dispatch.php/course/details?sem_id=29f14f35623f35c69734fdae24e9fe76

Prüfungsthemen für BA- und MA-Arbeiten

Entsprechend der Denomination der Professur prüfe ich Studierende aller Lehramtsstudiengänge und des MA Bildungswissenschaften (Profil 1) gerne in allen Fragestellungen, die sich auf **Bildung im Kontext gesellschaftlicher Differenz- und Ungleichheitsverhältnisse** beziehen. Bitte haben Sie Verständnis, dass ich aufgrund der hohen Nachfrage Studierenden mit spezifischen Interessen an den u.g. Themen den Vorzug geben werde.

Möglich sind literaturbasierte Auseinandersetzungen (BA) oder empirische (hier: qualitativ-sinnrekonstruktive), theoriesystematische oder historische Zugänge in der Bearbeitung von Fragestellungen (MA). Verortet bin ich in einem Selbstverständnis, das die erziehungswissenschaftliche Disziplin als Reflexions- und nicht als Handlungswissenschaft versteht. Vor diesem Hintergrund betreue ich **keine programmatischen** Arbeiten, die in erster Linie auf eine Optimierung der pädagogischen Praxis zielen (etwa Konzeptentwicklungen, Handlungsempfehlungen, Leitfäden, etc.), sondern **ausschließlich reflexiv-analytisch** ausgerichtete Arbeiten, die einen kritischen Blick auf pädagogische, institutionelle oder gesellschaftliche Verhältnisse ermöglichen.

Zur Konkretisierung finden Sie hier exemplarische Fragestellungen:

Kindeswohlgefährdung:

Programmatisch: Welche Formen von Kindeswohlgefährdung gibt es und was kann die Schule dagegen tun? Reflexiv-analytisch: Wie konstituiert sich das Verhältnis von ‚Öffentlich‘ und ‚Privat‘ in der Debatte um Kindeswohlgefährdung? Vor welchen normativen Mustern ‚guter Elternschaft‘ werden Vorstellungen von Risikokindheiten erzeugt?

Sprachförderung:

Programmatisch: Wie sollte sprachliche Bildung an Schulen ausgestaltet sein/wie kann sie verbessert werden? Reflexiv-analytisch: Welche Potenziale, Risiken und unintendierten Nebenwirkungen gehen mit der Implementation von Sprachstandserhebungsverfahren einher?

Bildungsungleichheit:

Programmatisch: Wie kann Bildungsungleichheit an Schulen begegnet werden? Reflexiv-analytisch: Welche Erklärungsmodelle zur Reproduktion von Bildungsungleichheit gibt es? Wie konstituieren diese ihren Gegenstand und welche pädagogischen Implikationen legen sie jeweils nahe?

Arbeiten in folgenden Themenbereichen sind möglich:

1. Bildung und Erziehung in der Migrationsgesellschaft

- *Ausgangspunkt:* sozial-/oder dekonstruktivistische Perspektiven auf zentrale Konzepte: Ethnizität, Kultur, Rassismus, Identität, Differenz, Intersektionalität, etc.
- Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus als gesellschaftliche Diskriminierungsformen
- Cultural Studies, Postkoloniale Theorie, Critical Whiteness-Studies als analytische Perspektiven auf päd. Handeln in der Migrationsgesellschaft
- Migrationspädagogische Konzepte, z.B. rassismuskritische Pädagogik
- Bildungsbenachteiligung von SuS mit Migrationshintergrund
 - Empirische Befunde, theoretische Erklärungsmodelle zur (Re-)Produktion von Differenz und Ungleichheit im pädagogischen Alltag
- Schulen als ungleiche Lebenswelten: Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen von Schüler*innen, Lehrkräften, Eltern
- Diskursive Differenzkonstruktionen: Othering & Rassismus in:
 - Öffentlichen Medien (Film, Zeitungen, Werbung, Kinderlieder...)
 - Pädagogischer Literatur (z.B. die „fremde Frau“ in der (Sozial-)Pädagogik, Schulbuchanalysen, Päd. Ratgeberliteratur)
- Differenzsensible und rassismuskritische Elternarbeit in der Migrationsgesellschaft
- Sprachliche Bildung in der Migrationsgesellschaft
 - Translanguaging & Neolinguizismus als analytische Perspektiven

2. Geschlecht und Geschlechterverhältnisse als Bezugspunkte pädagogischen Handelns

- *Ausgangspunkt:* Sozial und de-/konstruktivistische Geschlechtertheorien
- Historische Perspektiven auf die ‚Entstehung‘ der Geschlechterdifferenz
- Geschlechterordnung und Geschlechterverhältnisse in der Familie, Bildungsinstitutionen und Gesellschaft
 - Diskursive Geschlechterkonstruktionen (Werbung, Film/Fernsehen, Kinderbücher, Printmedien...)
- Bildungsbenachteiligung und Geschlecht
 - Die Debatte um die „Krise“ der Jungen und die Feminisierung der Kindheit
- Herstellung von Geschlecht in pädagogischen Kontexten
- Geschlecht und Peerkultur
- Pädagogische Professionalität und Geschlecht
- Genderpädagogische Konzepte
 - Mono-/Koedukation, außerschulische Jungen-/Mädchenpädagogik, queere Bildungsarbeit

3. Kindheit

- *Ausgangspunkt:* Sozial-/dekonstruktivistische Kindheitstheorien
 - Generationale Ordnung
- Kindheit in historischer Perspektive
- Lebenslagen von Kindern
 - Ungleiche Kindheiten, Kinderarmut, Geschlecht und Kindheit
 - Normierung und Standardisierung von Kindheit
 - Konstruktionen einer Risikokindheit
- Kindheitsbilder
 - Vorstellungen von „guter Kindheit“ in politischen Dokumenten
 - Kindheitsbilder von päd. Professionellen
- Lebenswelten von Kindern
 - Peerbeziehungen und Peerkultur von Kindern
 - Institutionenkindheit

4. Elternschaft / Familie

- *Ausgangspunkt:* sozial-/und dekonstruktive Perspektiven auf Elternschaft und Familie
- Geschlechterordnung und Geschlechterverhältnisse in der Familie
 - Familie und Care
- Familie und die (Re-)Produktion von (Bildungs-)Ungleichheit
- Familienbilder
 - in päd. Debatten, in (Kinder-)Büchern, etc.

5. Methoden qualitativer Bildungs-, Differenz-, Ungleichheits-, Kindheits- und Professionsforschung

- Beobachtungsverfahren, Ethnographie
- Interviewverfahren
- Diskurs- und dokumentenanalytische Verfahren
- Methodologische Grundfragen

Weitere Themen sind nur in Ausnahmefällen und bei noch nicht ausgeschöpften Kapazitäten möglich.

Nicht begleiten kann ich folgende Themen: Unterrichtsstörungen, Classroom-Management, Gewalt an Schulen, Resilienz, Lehrer*innengesundheit, tiergestützte Pädagogik, Zirkus-/Theaterpädagogik. Um ausreichende Betreuungsangebote für Studierende mit spezifischem Interesse an den o.g. Themen gewährleisten zu können, kann ich leider auch keine Arbeiten mehr zum Übergang von Kindergarten in die Grundschule und zur Zusammenarbeit von Eltern und Bildungsinstitutionen anbieten. Danke für Ihr Verständnis.

Stand 02.09.2022 | Prof. Dr. Melanie Kuhn | Pädagogische Hochschule Heidelberg | Institut für Erziehungswissenschaft | Telefon +49 6221 477-513 | m.kuhn@ph-heidelberg.de | Sprechstundentermine im stud.ip